



BAD NAUHEIM
Die Gesundheitsstadt

20 Jahre Kammerphilharmonie
Bad Nauheim

Jubiläumskonzert

Sonntag, 16. Juni, 16:00 Uhr
Jugendstil-Theater, Bad Nauheim

Sinfoniekonzertreihe

Nino Rota
Edouard Lalo
Antonin Dvořák

Leitung: Uwe Krause
Solistin: Helena Knapp (Violine)



Scan me

Kartenverkauf:
Tourist-Information, Bad Nauheim, In den Kolonnaden 1
ab 20 €/16 € ermäßigt, Abendkasse: ab 22 €/18 € ermäßigt
www.bad-nauheim.reservix.de, www.sinfonie-badnauheim.de



Programm

Nino Rota

(1911 – 1979)

Concerto festivo

1. Ouvertüre – Allegro
2. Aria – Andante con moto e cantabile
3. Cabaletta - Andante con moto e scherzando
4. Elegia – Andante sostenuto
5. Finale – Allegro

Edouard Lalo

(1823 – 1892)

Symphonie Espagnole

Solistin: Helena Knapp, Violine

1. Allegro non troppo
2. Scherzando: Allegro molto
3. Intermezzo: Allegretto non troppo
4. Andante
5. Rondo: Allegro

Pause

Antonín Dvořák

(1841 – 1894)

Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“

1. Allegro ma non troppo
2. Lento
3. Molto vivace
4. Finale: Vivace ma non troppo

Leitung: Uwe Krause

Solistin: Helena Knapp (Violine)



Grußworte

Liebe Freundinnen und Freunde der Kammerphilharmonie,
sehr geehrte Gäste,



ich freue mich, Sie zu einem besonderen Ereignis begrüßen zu dürfen: Ein Orchester aus dem Wetteraukreis mit vielen überwiegend in der Wetterau beheimateten Musikern feiert sein 20-jähriges Jubiläum. Dies ist nicht selbstverständlich in einer Zeit, in der es für Veranstaltungen mit klassischer Musik und für Musikerinnen und Musiker, die ihre Passion zum Beruf gemacht haben, nicht einfacher geworden ist.

Seit vielen Jahren spielt die Kammerphilharmonie Bad Nauheim hoch professionell anspruchsvolle Konzerte im Rahmen der vom Förderverein sinfonische Musik veranstalteten Sinfoniekonzertreihen im Jugendstil-Theater in Bad Nauheim. Es liegt nahe, dass Ihnen das Orchester mit einem Jubiläumskonzert wieder klassische Musik auf höchstem Niveau anbietet. Mit ihren Konzerten trägt die Kammerphilharmonie zu dem hohen Stellenwert und Beliebtheit der Sinfoniekonzertreihen in Bad Nauheim bei, die sich zu den großen Kulturveranstaltungen im Wetteraukreis und darüber hinaus entwickelt haben. Für die vielen interessanten Konzerte danke ich der Kammerphilharmonie Bad Nauheim und gratuliere herzlich zum 20-jährigen Jubiläum. Den Musikerinnen und Musikern sowie dem Förderverein sinfonische Musik wünsche ich weiterhin viele musikalische Erfolge und den Besucherinnen und Besuchern ein besonderes künstlerisches Erlebnis beim Jubiläumskonzert.

Ihr

Jan Weckler

Landrat und Schirmherr des Jubiläumskonzerts
der Kammerphilharmonie Bad Nauheim

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der sinfonischen Musik,

es ist uns Freude und Ehre zugleich, der Kammerphilharmonie Bad Nauheim zum 20-jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen. Wir freuen uns schon sehr auf das zu diesem Anlass stattfindende Jubiläums-Sinfoniekonzert.

1999 hat sich das Orchester – mit Unterstützung des damaligen Kulturamtes – gegründet, um die schon damals von der Stadt angebotenen Sinfoniekonzert-Reihen zu bereichern und das Konzertangebot zu erweitern. Einige der Orchestermusiker waren (und sind es bis heute) familiär in der Wetterau, einige sogar in Bad Nauheim, verankert; Ihnen wird mit den Sinfoniekonzerten in Bad Nauheim die Möglichkeit geboten, ihr Können auch „zu Hause“ zeigen zu dürfen.

20 Jahre Kammerphilharmonie bedeuten auch 20 Jahre anspruchsvolle und interessante Sinfoniekonzerte innerhalb der Sinfoniekonzertreihen, vom Orchester auf einem hohen professionellen Niveau gespielt. Ein Teil der Musiker ist beim Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks (hr) angestellt - ein weiterer Garant für gute, klassische Konzerte!

Dieses hohe Konzerniveau ist mit Grund dafür, dass sich die Sinfoniekonzert-Reihen zu ihrer heutigen Beliebtheit weit über Bad Nauheim und die Wetterau hinaus entwickelt haben. Seit 10 Jahren finden die Sinfoniekonzert-Reihen im schönen Ambiente dieses Jugendstil-Theaters statt, ein angemessener Rahmen für schöne klassische Musik.

Gemeinsam mit dem ehrenamtlich tätigen „Förderverein sinfonische Musik Bad Nauheim“ freuen wir uns auf noch viele weitere Jahre mit hochwertigen Sinfoniekonzerten in unserer schönen Stadt und nun auf ein gutes und interessantes Jubiläumskonzert!

Ihr

Klaus Kreß, Bürgermeister



Peter Krank, Erster Stadtrat



Sehr geehrte Besucher und Freunde der Sinfoniekonzert-Reihen,

wir freuen uns, Ihnen heute mit der Kammerphilharmonie Bad Nauheim ein Orchester präsentieren zu dürfen, welches dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Dank großen Professionalität hat sich das Orchester weit über die Grenzen Bad Nauheims und der Wetterau hinaus eine feste Zuhörerschaft erspielt und trägt den Namen Bad Nauheims auch in Länder wie beispielsweise Griechenland und China.

Der 2012 gegründete „Förderverein sinfonische Musik Bad Nauheim“ bietet finanzielle Sicherheit für die Konzerte. Bestreben des Fördervereins ist es auch, den freundschaftlichen Umgang zwischen Orchester und Förderverein und ein harmonisches Miteinander zu fördern.

Dank der Unterstützung durch die Stadt Bad Nauheim sowie namhafter Sponsoren und immer wieder großer und kleiner Spenden von begeisterten Konzertbesuchern sowie eines hohen ehrenamtlichen Engagements des Vorstandes und der Vereinsmitglieder konnten viele herausragende Konzerte erklingen. An dieser Stelle sei allen Unterstützern ein herzliches Dankeschön gesagt.

Seit vielen Jahren hat die Kammerphilharmonie Bad Nauheim ihren festen Platz in den Sinfoniekonzert-Reihen. Damit das so bleibt, sind wir als Förderverein ständig auf der Suche nach neuen musikbegeisterten Zuhörern und Freunden, die Teil der Gemeinschaft des Fördervereins werden wollen. Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!

Nun gratulieren wir der Kammerphilharmonie Bad Nauheim zu ihrem Jubiläum und bedanken uns für 20 Jahre schöne, ergreifende und bezaubernde Konzerte und verbinden unsere guten Wünsche mit der Hoffnung auf viele weitere musikalische Jahre in partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Herzlichst

Diethard Bauer und der Vorstand des Fördervereins sinfonische Musik e. V.

Zum Programm

Nino Rota war Sohn einer Pianistin. Er galt in seiner Jugend als musikalisches Wunderkind, da er schon mit acht Jahren zu komponieren anfang. 1923 wurde er am Konservatorium in Mailand aufgenommen. Anschließend studierte er in Rom und schloss 1930 am Conservatorio di Santa Cecilia in Rom den Studiengang Komposition mit dem Diplom ab.

In den Jahren 1931 und 1932 besuchte er das Curtis Institute in Philadelphia (Pennsylvania) und studierte dort Komposition und Dirigieren. In dieser Zeit entdeckte er die großen Hollywood-Filme und die Musik George Gershwins für sich. Ab 1939 erhielt er eine Professur am Konservatorium Niccolò Piccinni in Bari für Harmonielehre, dann für Komposition. 1950 wurde er Direktor des Konservatoriums.

Obwohl sich Rota sein Leben lang als „klassischer Komponist“ sah, wurde er nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem als Verfasser von Filmmusik bekannt, insbesondere für Federico Fellini, mit dem er ab 1952 zusammenarbeitete. Fellini verwendete bis zum Tode Rotas 1979 für seine Filme ausschließlich dessen Musik. Außer für Fellini schrieb Rota Filmmusik für so bekannte Regisseure wie Luchino Visconti, Francis Ford Coppola (Der Pate), Lina Wertmüller oder Franco Zeffirelli. Er wurde besonders dafür geschätzt, dass er aufgrund seiner außergewöhnlichen Fähigkeiten als Improvisator, seiner geistigen Flexibilität und Fantasie in kürzester Zeit auch ausgefallene Wünsche der Regisseure musikalisch umsetzen konnte.

Der Komponist war ein bekennender Nachahmer alter Stile. Besonders in den sinfonischen Werken treten Bezüge zur Romantik eines Dvořáks offen hervor. In der Kammermusik zeigt sich darüber hinaus ein Interesse an neoklassizistischen Formen, die mitunter parodistische Züge annehmen.

Insgesamt schrieb er etwa 150 Filmmusiken. Weniger bekannt ist er als Komponist von Konzertmusik. Sein Werk umfasst Opern, Ballett- und Bühnenkompositionen, Sinfonien, Klavierkonzerte, Violoncellokonzerte, ein Kontrabasskonzert ein Posaunenkonzert, ein Fagottkonzert, und ein Harfenkonzert, Konzerte für Streicher, Kammer- und Klaviermusik und Chorwerke.

Die Symphonie Espagnole in d-moll für Violine und Orchester“ ist **Edouard Lalos** bekannteste Komposition. Der Titel „Symphonie Espagnole“ sagt alles über den Charakter des Werks und seine Form: Es ist eine höchst originelle Mischung aus Symphonie, Solokonzert und iberisch-folkloristischer Stimmung.

Am 7. Februar 1875 wurde in Paris bei der „Societe National“ - einer Fördergesellschaft für neue französische Musik - seine „Symphonie Espagnole“ uraufgeführt.

Die Wahl der spanischen Thematik war bei Lalo keinesfalls zufällig. Der als Vollblut-Spanier berühmt gewordene Geigenvirtuose Pablo de Sarasate, mit dem Lalo eine jahrelange Freundschaft pflegte, war der Solist des Abends. Der berühmte Geiger, für den Größen wie Max Bruch oder Camille Saint-Saëns Werke schrieben, hatte Lalo zu den meisten Hispanismen in der Partitur inspiriert.

Zweitens floss auch in Lalos Adern spanisches Blut. Seine Mutter, eine geborene Wacquez, konnte ihren Stammbaum über mehrere Generationen spanischer Offiziere zurückverfolgen. Auch äußerlich ähnelte Lalo einem stolzen kastilischen Edelmann: dunkle Haut, schwarze Augen und feine Gesichtszüge.

Und drittens war Spanien in Frankreich damals „in“. Fast gleichzeitig mit der Symphonie Espagnole wurde in Paris Bizets „Carmen“ uraufgeführt.

„Im Geigenrepertoire gibt es einige virtuose Werke. Aber Stücke, bei denen sich hohe Virtuosität mit hervorragender Musik vereint, gibt es eher selten“, sagt der russische Geiger Vadim Repin. „Und genau ein solches Stück ist die Symphonie Espagnole von Lalo. Es ist emotionale Musik, vielleicht auch unterhaltende Musik - aber sie erfordert vom Geiger eine enorme Vorbereitung. Denn allein von der Anzahl der Noten her wäre das Werk sicher auf Platz eins.“

Im Sommer des Jahres 1891 hatte der bereits international bekannte **Antonin Dvořák** ein Telegramm von dem National Conservatory of Music in New York mit der Bitte erhalten, vor Ort die Stelle des Direktor einzunehmen. Die Präsidentin Jeannette Thurber wollte Amerika zu dieser Zeit von der alles beherrschenden europäischen Kunstmusik lösen und nationale Musik fördern. Aber wie soll Musik klingen, die „echt amerikanisch“ ist? Das weiß keiner so genau. Schließlich ist die USA ein Einwanderungsland ohne ureigene Tradition, schon gar nicht in Sachen klassische Musik

Für den Komponisten stand fest, dass man „uramerikanische“ Musik mit ihren spezifischen Melodien, Klangfarben und Rhythmen am besten bei den Ureinwohnern des Kontinents auffinden müsste.

Er erklärt: „Ich studierte sorgfältig eine gewisse Zahl Indianischer Melodien, die mir ein Freund gab, und wurde gänzlich durchtränkt von ihren Eigenschaften – vielmehr ihrem Geiste. Diesen Geist habe ich in meiner neuen Sinfonie zu reproduzieren versucht, ohne die Melodien tatsächlich zu verwenden. Ich habe schlichtweg originäre Themen geschrieben, welche die Eigenheiten der Indianischen Musik verkörpern, und mit den Mitteln moderner Rhythmen, Harmonie, Kontrapunkt und orchestraler Farbe entwickelt. [...].

Die Uraufführung der Sinfonie fand am 16. Dezember 1893 in der New Yorker Carnegie Hall mit den New Yorker Philharmonikern statt und wurde für Dvořák zum größten Erfolg seiner Komponistenlaufbahn.

Zur Solistin



Helena Knapp wurde im Jahr 1997 als drittes von vier Kindern in eine Bad Nauheimer Musikerfamilie geboren. Im Alter von drei Jahren bekam sie ihre erste Geige geschenkt, konnte jedoch durch einen Unfall während der Kindergartenzeit erst ab ihrem 9. Lebensjahr mit regelmäßigem Unterricht beginnen.

Bereits mit elf Jahren bestand sie das Probeispiel zur Aufnahme im Landesjugendorchester des Landes Hessen und war von 2012 bis 2016 festes Mitglied im Bundesjugendorchester. Im Herbst 2015 nahm Helena Knapp an der Tournee des Orchestre Francais Des Jeunes teil und ein Jahr später spielte sie mit dem Orquesta Sinfonica Juvenil Carlos Chavez in Mexiko. Konzertreisen führten sie in viele Länder Europas, nach Tunesien, China und Mexiko. Dabei konnte sie unter namhaften Dirigenten wie Simon Rattle, David Zinman, Howard Griffiths und Lothar Zagrosek spielen. Darüber hinaus stand sie, auch in Begleitung professioneller Orchester, als Solistin mit Kompositionen von Bach, Vivaldi, Sarasate und anderen Werken auf der Bühne.

Helena Knapp ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs "Jugend Musiziert" in der Solo- und Kammermusikwertung, sowie erste Preisträgerin mit Sonderpreis beim Mendelssohnwettbewerb.

Bis zu ihrem Studium wurde Helena Knapp von ihrer Mutter, selbst professionelle Geigerin, unterrichtet und erhielt erste Anregungen in der historischen Interpretations-Praxis. Seit Oktober 2017 macht Helena Knapp ihre künstlerische Ausbildung im Fach Violine bei Sebastian Schmidt an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Zum Jubiläum der Kammerphilharmonie

Gedanken und Rückblicke
von Konzertmeisterin Karin Hendel



Musik verbindet – ein Orchester will entstehen

Musiker sind in der Regel gesellige Menschen. Bereits als Jugendliche machen sie häufig die Erfahrung, dass gemeinsames Musizieren mehr Freude bereitet als allein in der Kammer zu üben, vorausgesetzt, dass man dies trotzdem weiter tut. Es ist also nicht verwunderlich, dass auch in einer Stadt wie Bad Nauheim schnell bekannt ist, wer ein Instrument beherrscht und umso mehr ist dies unter professionellen Musikern der Fall, die mit ihrem Können auch ihren Lebensunterhalt verdienen wollen und dafür gut „vernetzt“ sein müssen. Einige Gründungsmitglieder kannten sich bereits seit Jahren aus dem Landesjugendorchester Hessen, dem Jugendsinfonieorchester Hannover, aus den Frankfurter Orchestern oder als „Waldorf Eltern“. Andere stammten aus dem Umfeld der musikalischen Aktivitäten der Markusgemeinde in Butzbach um Kantor Uwe Krause. Das Kammerorchester schlummerte also bereits im erweiterten Freundes- und Kollegenkreis von Dirigent und Kirchenmusiker Uwe Krause und Konzertmeisterin und hr-Geigerin Karin Hendel. Es hatte, zunächst in Kammermusik- und Kirchenkonzerten, in unterschiedlicher Größe auch für Veranstaltungen an der Freien Waldorfschule Wetterau, namenlos und unerkannt Gelegenheiten zum gemeinsamen Musizieren erlebt.

1999 – “Am Anfang war das Wort”

Uwe Krause und Karin Hendel haben eine Vision: Es möge ein Ensemble aus professionellen Musikern entstehen, in dem fortgeschrittene Jugendliche, die sich bei „Jugend musiziert“ oder im Landesjugendorchester Hessen qualifiziert hatten, Seite an Seite integriert werden sollen. Ansässige Instrumentalpädagogen, freiberufliche Streicherkollegen und Freunde aus den Frankfurter Orchestern und ihre häufig ebenso professionell ausgebildeten Ehepartner werden angesprochen. Eine Gründungsbesprechung findet im Gemeindehaus der Butzbacher Markusgemeinde statt.

Ein Konzertauftrag fällt vom Himmel

Bereits vor der ersten Probe erreicht uns ein Konzertauftrag. Das Verlags- haus André in Offenbach wünscht ein kleines Sinfoniekonzert mit Werken aus ihrem Verlag anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Firma, die 1799 den Ankauf des handschriftlichen Nachlasses von Wolfgang A. Mozart bewerkstelligt hatte. In den Räumen der Bad Nauheimer Musikschule finden die ersten Proben statt. Es wird eine Haydn- und eine Mozart-Sinfonie, so- wie das Kontrabasskonzert von Vanhal einstudiert. Solist ist hr-Solobassist Kai von Goetze. Schnell wurde ein Name gesucht. Der Veranstalter findet eine Lösung und bezeichnet uns als Orchester der „Ars musica hassiae“. Bereits in dieser ersten Streicherformation von 1999 gehörten die Mitglie- der Gudrun und Ulrich Knapp, Kerstin Stier, Sunke Wetzstein, Katrin Mehl- hart, Franziska Bilz und Ruta Belzakaite-Birkofer zum Orchester. Später finden Elvira Janocha, Sabine Amelung, Marianne Dahmen, Katja Marauhn und Meline Wölfel zu uns. Weitere Kollegen, sowie ein treuer Stamm von Bläsern spielen regelmäßig bei großer Besetzung.

Der Weg ist das Ziel – ein Orchester für Bad Nauheim

Zwei Proben pro Woche, und intensive Vorbereitung für Streicherpro- gramme und Oratorien werden zu unserer Kernaufgabe, der Traum vom kleinen Sinfonieorchester ist zunächst ein Wunsch, der einen Veran- stalter und finanzielle Unterstützung braucht. Unvergesslich bleibt in diesem Zusammenhang das Gespräch mit dem damaligen Leiter des Kulturamts Bad Nauheim Johannes Lenz: Mit dem Namen „Kammerphilharmonie Bad Nauheim“ im Gepäck, begegnen Karin und Uwe einem begeisterungsfä-

higen Partner, der mit den legendären Worten: „Auf so etwas warte ich schon mein ganzes Leben“, den Weg ebnet für eine Aufnahme des neuen Orchesters in die bestehende Sinfoniekonzert-Reihe im Saal der Landesärzte-Kammer Hessen in Bad Nauheim.

Die 5. Jahreszeit – Requien, Weihnachtsoratorien und Passionen

Die von Herbst bis Ostern gehäuft auftretenden kirchenmusikalischen Aufträge schweißen die „Kammerphilharmonie Bad Nauheim“ weiter zusammen. An vielen Wochenenden werden wir gebucht, um die Endphase der monatelangen Vorbereitungszeit der regionalen Kantoreien bis zum Konzert zu begleiten. Die kooperierenden Kirchenmusiker von Lich, Giessen, Braunfels, Nidda, Schotten, Bensheim, Dillenburg, Herborn, Alsfeld, Lampertheim und Langen ermöglichen uns, in den folgenden Jahren ein großes Repertoire an Meisterwerken zu erarbeiten. Wir lernen Chöre und Gesangssolisten kennen und erleben alles gemeinsam, denn Uwe Krause ist bei diesen Aufträgen als Trompeter immer dabei. Wir spielen Werke unzähliger Komponisten. Die Liste wäre endlos: Stilgefühl und Sorgfalt lassen das Ensemble weiter wachsen.

Konzerte in der Waldorfschule, Streicherprogramme im Spiegelsaal und im Gemeindesaal der Wilhelmskirche

Ab dem Jahr 2003 steht der Saal der Landesärzte-Kammer nicht mehr zur Verfügung. Die Sinfoniekonzerte finden im unfertigen Saal der Freien Waldorfschule Wetterau statt. Die Akustik ist hervorragend, was kümmern uns unverputzte Wände. Die Unterstützung der Stadt erlaubt uns großbesetzte sinfonische Programme, die Saalmiete ist gering, der künstlerische Freiraum wohltuend, die Bestuhlung provisorisch und unbequem. Mit fein ausgearbeiteten Streicherprogrammen für den Spiegelsaal des Kurtheaters, sowie kammermusikalischen Konzerten im Saal des evangelischen Gemeindezentrums Wilhelmskirche ergänzen wir unser Angebot für Bad Nauheim

Ab 2004 – Die Sinfoniekonzert-Reihe im Jugendstil-Theater Dolce mit jährlich drei Konzerten der Kammerphilharmonie Bad Nauheim

Der würdige Rahmen im wunderschönen Jugendstil-Theater hebt die Motivation aller Beteiligten. Ein magischer Moment im ersten Konzert ist die Aufführung von Barbers Violinkonzert durch die damals 11-jährige Julia Knapp. Verschiedentlich bekommen wir Anschlusskonzerte in anderen Städten angeboten. Neu-Isenburg lädt uns ein, den Franz-Völker Tenor-Wettbewerb zu begleiten, mit seinem Stargast Christian Elsner. Das bedeutet erstmals ein Wagner-Programm für die Kammerphilharmonie. Die Stadt Langen nimmt ein sinfonisches Programm ab und eine große Brauerei wünscht sich eine Operngala. Die Ergebnisse geben uns Recht, jede Herausforderung nehmen wir dankbar an. Aber, es wird Zeit für eine schöpferische Pause: die „Kammerphilharmonie Bad Nauheim“ geht auf Reisen.

Konzertreisen mit Freizeitwert – Griechenland – 2008 – 2010 – 2016



Konzertmeister haben zumeist eine klar definierte musikalische Aufgabe, die sich in verschiedenen Orchestern kaum unterscheidet. In der „Kammerphilharmonie Bad Nauheim“ kommt noch die selbstgewählte Funktion des Reiseveranstalters hinzu. Durch Orts- und Sprachkenntnisse klar im Vorteil, gehört die Organisation der Griechenlandreise zu den erfreulichsten Nebenbeschäftigungen von Karin Hendel. Neben der gemeinsamen Probenarbeit unter Palmen für jeweils drei verschiedene Konzerte, haben auch gemeinsame Frühstücks- und Badeaktionen positive Auswirkungen

auf das harmonische Zusammenwirken aller Beteiligten. Die solistischen Aufgaben in den Konzerten werden von eigenen Mitgliedern wahrgenommen, wobei die Auftritte von Julia und Helena Knapp insbesondere bei der griechischen Jugend auf einhellige Begeisterung treffen.

2012 – Der „Förderverein sinfonische Musik Bad Nauheim“ entsteht

Als die städtischen Finanzen dem Sparzwang folgen mussten und die Stadt Bad Nauheim die Finanzierung der Sinfoniekonzert-Reihe einstellte, blieb nur die Möglichkeit, in Windeseile einen Förderverein zu gründen. Uwe Krause und der damalige Leiter des Kulturamtes, Johannes Lenz, konnten dafür einige engagierte Menschen finden und begeistern. Dank der Gründung des „Verein zur Förderung sinfonischer Musik Bad Nauheim e. V.“ durch diese Handvoll idealistischer Menschen, konnte die Finanzierung der Sinfoniekonzerte lückenlos fortgesetzt werden. Ein besonderer Dank gilt dem Vorstandsvorsitzendem Diethard Bauer, der gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern dafür sorgt, dass sich die Kammerphilharmonie Bad Nauheim weiter ihrer Lieblingsbeschäftigung widmen kann: dem Planen, Einstudieren und Aufführen von sinfonischer Musik. Dafür bedanken wir uns von ganzem Herzen und hoffen auf mindestens weitere 20 Jahre „Kammerphilharmonie Bad Nauheim“ mit Euch.

2012/2013 – Konzertreise nach China



Wie ein Sechser im Lotto überrascht uns die Einladung nach China. Wir sollen mit 60 Personen kommen. So groß besetzt haben wir nie gespielt. Die Zeit drängt, weitere Musiker müssen gefunden werden, Visa-Anträge ausgefüllt werden, Massen von Noten erstellt und verschickt werden, denn es wird ein Neujahrsprogramm mit 12 - 15 Stücken erwartet....."ach, und dann noch bitte das Finale aus Beethovens Neunter Sinfonie, und diese drei chinesischen Stücke".

„Natürlich gibt es nur Doppelzimmer, und könnt Ihr bitte eine zweisprachige Web-Seite erstellen, die das Orchester mit Frankfurt in Verbindung bringt ".....wie bitte ?....."und Celli, Bässe und Harfe werden vor Ort geliehen".... dann, kurz vor Weihnachten die Nachricht: „Es fehlt noch ein Pressefoto mit dem ganzen Orchester, bitte steif und frontal und bitte innerhalb von 24 Stunden schicken, für die Werbung“. Wohl dem, der Freunde hat: Der Chor unseres letzten Kirchenkonzerts vor Weihnachten wird mit Extra-Instrumenten zwischen uns platziert und fotografiert. Und natürlich steif und frontal.....

2019 – Geben und Nehmen im Jubiläumsjahr

Erstmalig wird im Jahr 2019 die Sinfoniekonzert-Reihe um zwei Konzerte erweitert. Das vor wenigen Jahren gegründete „Kur-Sinfonieorchester Bad Nauheim“ der Musikschule freut sich sicher ebenso über diese Entwicklung, wie wir uns vor 20 Jahren über etwas Starthilfe gefreut haben. Vielfalt ist immer ein Vorteil für eine Stadt. Im Gegenzug spielt die „Kammerphilharmonie Bad Nauheim“ jährlich ein bis zwei Galakonzerte im Rahmen der „Neuen Kurkonzerte“, sicherlich eine Bereicherung der Neuen Kurkonzerte. Die Galakonzerte werden vom Förderverein Sinfonische Musik organisiert. Wir wünschen allen Beteiligten einen guten Start und werden gerne auch in 20 Jahren mit unserem treuen Publikum und mit Euch feiern.



Rückschau

Von Dirigent Uwe Krause

20 Jahre Kammerphilharmonie - mit großer Dankbarkeit und auch angemessenem Stolz auf das bislang Erreichte, feiern wir heute unser Jubiläum! Rasant begann unser Start im Sommer 1999. In kürzester Zeit gründeten Karin Hendel und ich unser Orchester und stellten ein Programm zu den Jubiläumsfeierlichkeiten des Johann André Verlages in Offenbach zusammen, der u. a. keine Geringeren als Josef Haydn und Wolfgang A. Mozart verlegte.

Die Aufgabe war es, sich gleich zu Beginn einem Giganten zu stellen: der C-Dur Sinfonie von Wolfgang A. Mozart.

Dieses erste Konzert schweißte alle Beteiligten zusammen und zeigte sofort, dass wir auf dem richtigen Wege waren. Viele Sinfonie-Konzerte und Oratorien-Aufführungen folgten und sorgten für eine wohltuende Routine in der Vorbereitung der Werke, wie auch in der Organisation der Aufführungen. In den folgenden 20 Jahren unserer Zusammenarbeit haben wir inzwischen hunderte Werke aufgeführt.

Heiteres und Beschwingtes stand ebenso auf den Programmen wie großartige Sinfonien z. B. von Beethoven, Haydn, Dvořák oder Schumann. Solisten des hr -Sinfonieorchesters oder des Frankfurter Opern- und Museums-Orchester Frankfurt haben mit großer Freude zum Teil mehrfach mit uns konzertiert.

Besonders lag uns die Förderung herausragender junger Solistinnen und Solisten am Herzen, die durch uns oftmals zum ersten Mal mit großem Orchester auftreten konnten.

Musik kennenlernen, sich mit ihr auseinandersetzen, sie analysieren und Strukturen erkennen, das Leben der Komponisten in Referaten beleuchten - all das ist u. a. Aufgabe eines guten Musikunterrichtes in der Schule. Mit großer Freude erleben wir in den letzten Jahren, dass unsere Programme im Unterricht der Ernst-Ludwig-Schule behandelt werden und die Schülerinnen und Schüler die Probenarbeit und die Aufführungen hier in Bad Nauheim live erleben können und wollen.

Für die gute Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Bad Nauheim, insbesondere mit dem damaligen Kulturamtsleiter Herrn Johannes Lenz, bedanke ich mich im Namen der Kammerphilharmonie ebenso, wie für das großartige Engagement des Vorstandes des Fördervereins Sinfonische Musik Bad Nauheim e. V. unter Leitung von Diethard Bauer auf das Herzlichste.

Besonders dankbar bin ich Ihnen, unserem Publikum, für die Rückmeldungen gerade dann, wenn wir Unbekanntes gespielt haben.

Für das 21. Jahr unseres Bestehens und all die Jahre, die hoffentlich noch folgen werden, wünschen wir uns weiterhin einen guten Kontakt mit Ihnen - unserem Publikum!

Im Namen des Orchesters bedanke ich mich bei Ihnen allen für Ihre Treue in all den Jahren!

Bleiben Sie neugierig und lassen sie sich auch künftig zu unseren Konzerten einladen.

Es grüßt Sie herzlich

Uwe Krause

Nächste Konzerte

Wir laden herzlich ein:

Zum 4. Sinfoniekonzert 2019 mit dem Kur-Sinfonieorchester unter Leitung von Martin Spahr am Sonntag, dem 29. September 2019 um 16:00 Uhr im Jugendstil-Theater Bad Nauheim.

Auf dem Programm stehen Ludwig van Beethovens Coriolan Ouvertüre, Richard Strauss' Hornkonzert Nr. 2 und Antonín Dvoráks Sinfonie Nr. 8. Solist ist Martin Gericks (Horn).

Zum 5. Sinfoniekonzert mit der Kammerphilharmonie Bad Nauheim unter Leitung von Uwe Krause am Sonntag, dem 20. Oktober 2019 um 16:00 Uhr im Jugendstil-Theater Bad Nauheim.

Auf dem Programm stehen Dimitri Schostakowitschs Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 und die 4. Sinfonie „Die Romantische“ von Anton Bruckner. Solist ist Philipp Staemmler (Violoncello).

Zum Galakonzert mit dem Kammerensemble des hr-Sinfonieorchesters unter Leitung von Karin Hendel am 27. Oktober 2019 um 16.00 Uhr in der Trinkkuranlage, Großer Konzertsaal.

Auf dem Programm steht Igor Stawinskys „Die Geschichte vom Soldaten“ mit dem Puppenspieler Klaus Dreier vom Laubacher Figurentheater und dem Sprecher Günther Henne vom Theaterhaus Ensemble Frankfurt.

Zum 6. Sinfoniekonzert mit dem Jungen Sinfonieorchester Wetzlar unter Leitung von Lukas Rommelspacher am Sonntag, dem 10. November 2019 um 16:00 Uhr im Jugendstil-Theater Bad Nauheim. Solist ist ebenfalls Lukas Rommelspacher am Klavier.

Auf dem Programm stehen Frédéric Chopins 1. Klavierkonzert e-Moll, op.11 und Pjotr IljitschTschaikowsky's 5. Sinfonie, e-Moll, op. 64.



Verein zur Förderung sinfonischer Musik Bad Nauheim e. V.

Postfach 1322

61213 Bad Nauheim

Telefon: (06032) 867411

Telefax: (06032) 926985

Mail: foerderverein@sinfonie-badnauheim.de

Internet: www.sinfonie-badnauheim.de